

Anlage 12_ Berufsorientierung und –vorbereitung im Rahmen von KAOA

Einleitung

„Nie ist das menschliche Gemüt heiter gestimmt, als wenn es eine richtige Arbeit gefunden hat!“ (Alexander v. Humboldt).

Diesem Leitsatz folgend fühlt sich das GREM der Verantwortung verpflichtet, seinen Teil dazu beizutragen, dass die Schülerinnen und Schüler dieser Schule im Anschluss an ihre Schullaufbahn ihre „richtige Arbeit“ finden. Unmittelbar mit diesem Findungsprozess verknüpft ist das Ziel, die Schülerinnen und Schüler für das Berufsleben zu qualifizieren. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, dienen drei Instrumente als grundlegende Pfeiler des Konzeptes:

- Runderlass des Schulministeriums (MSW NRW)
- Neues Übergangssystem Schule-Beruf (ab Schuljahr 17/18)
- Evaluation der Instrumente der Berufswahlfindung am GREM

Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zur Berufs- und Studienorientierung vom 21.10.2010

Hier heißt es u.a.: „Im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. (...) Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und ggf. den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. (...) Im Sinne individueller Förderung sollen Schüler*inneninnen und Schüler*innen den Übergang von der Schule in den Beruf oder das Studium verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben.“

Neues Übergangssystem Schule-Beruf in NRW des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW vom 31.1.2012 (kAoa, kein Abschluss ohne Anschluss)

Hier heißt es u.a.: „Alle Schülerinnen und Schüler sollen in Verbindung mit ihrem Schulabschluss eine realistische Anschlussperspektive entwickeln, um sich möglichst gezielt eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz aufbauen zu können. Damit sollen alle Potentiale genutzt werden, um den Bedarf an Fachkräften abzudecken.“

Um dies zu erreichen, hat der Ausbildungskonsens NRW mit seinen Partnern verabredet, einen verbindlichen Prozess der Berufs- und Studienorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen für die Schüler*inneninnen und Schüler*innen aller Schulformen ab der 8. Jahrgangsstufe einzuführen. Folgende Leitlinien sollen dabei die schulische Praxis in der Berufs- und Studienorientierung kennzeichnen:

- Prozessbegleitende Beratung in der Schule, durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) und andere Partner und Eltern
- Schulische Strukturen (Curricula, Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBO))
- Portfolioinstrument
- Potentialanalyse
- Praxisphasen
- Koordinierte Gestaltung des Übergangs inklusive einer Übergangsempfehlung. Dazu wird das Instrument der individuellen Begleitung der Jugendlichen im Sinne einer Verantwortungskette schrittweise ausgebaut.

Die Umsetzung kann (...) realistischerweise in Etappen ab Anfang 2012 erfolgen. Die Auswirkungen des „Neuen Übergangssystems Schule – Beruf in NRW“ werden in vollem Umfang ab 2018/19 eintreten.“

Das GREM ist ab dem Schuljahr 2016/17 in das Übergangssystem eingetreten.

Konkrete Maßnahmen zur Studien- und Berufswahlorientierung am GREM

Die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung werden von Lehrerinnen als verantwortlichen Ansprechpartnerin koordiniert.

Regelmäßige Instrumente

Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Eine erste, allgemeine und mittelbare Berufs- und Studienorientierung beginnt am GREM bereits in der Erprobungsstufe, v.a. durch die Förderung berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen im Unterricht. Dies erfolgt beispielsweise in der Erlangung von Selbstständigkeit, dem Umgang mit neuen Medien und der Erreichung fachlicher und sozialer Kompetenzen. Hier spielt das Fach „Lernen des Lernens“ eine mitentscheidende Rolle, da hier diese Schlüsselkompetenzen zentral vermittelt werden.

In diesem Zusammenhang soll darauf verwiesen werden, dass diese Schlüsselkompetenzen in der weiteren Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler ausgebaut und vertieft werden, bis sie schließlich auch eine zentrale Rolle in Bewerbungsverfahren für die Berufsfindung haben.

Girls and Boys Day in der Jahrgangsstufe 9

Der Aspekt der rollen- und geschlechtergeprägten Berufswahl nimmt der Wirtschaft potentielle Fachkräfte und Jungen und Mädchen gleichermaßen Zukunftschancen. Sowohl Jungen als auch Mädchen bewegen sich bei ihrer beruflichen Orientierung in einem schmalen Spektrum. Dieses „Wahlverhalten“ soll durch den genannten Tag aufgebrochen werden, Interessen für andere Berufsfelder sollen entstehen.

Darüber hinaus bietet dieser Tag den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in Form eines kleinen „Mini-Praktikums“ ortsnahe wichtige Erfahrungen auf dem Weg zur „richtigen Arbeit“ zu sammeln. Diese Erfahrungen sollen keinem Schüler am GREM vorenthalten bleiben, der Schwerpunkt der Teilnahme liegt in der Jahrgangsstufe 9, teilweise schon ab 8.

Der Tag wird im Rahmen der Unterrichtsreihe „Berufswelt kennenlernen“ im Politikunterricht vor- und nachbereitet.

Potentialanalyse

Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung wird mit allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 ein Kompetenzcheck durchgeführt werden. Hierzu wird im Politikunterricht das kostenlose, interaktive Selbsterkundungsprogramm „BERUFE-Universum“ der Bundesagentur für Arbeit genutzt. Zur beruflichen Erstorientierung lernen die Jugendlichen hier, ihre persönlichen Stärken einzuschätzen und zu erfahren, welche Berufe zu ihnen passen könnten. Alternativ wird überprüft, welche Möglichkeiten der Potentialanalyse durch einen externen Anbieter gegeben sind.

Ab Jahrgang 8 sollen bereits entsprechende Berufsfeldererfahrungen gesammelt werden. Dieses Sammeln von Erfahrungen soll im Rahmen von drei eintägigen Praktika stattfinden, deren Organisation bisher noch nicht abschließend konzipiert worden ist.

Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)

Im Vorfeld des Betriebspraktikums besuchen die Schülerinnen und Schüler das BIZ/BIZ-mobil. Auf ihrem Weg zur für sie „richtigen Arbeit“ haben die Schüler hier, angeleitet durch die Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit (BA), ausreichend Gelegenheit, zielgerichtet nach Informationen zur Berufswahlfindung zu suchen. Im Zentrum steht dabei aber, die Schülerinnen und Schüler auch für die eigenständige Informationsbeschaffung zu Hause handlungsfähig zu machen.

Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 10

Das Betriebspraktikum am GREM dauert zwei Wochen und findet in der Regel im Zeitraum um Pfingsten statt. Es wird im Deutschunterricht vor- und nachbereitet. Die Schülerinnen/Schüler suchen sich eigenständig und –verantwortlich eine geeignete Praktikumsstelle. Im Rahmen der Möglichkeiten leistet die Schule Unterstützung, falls sich die Notwendigkeit ergibt. Im Rahmen des Praktikums erstellen die Schülerinnen und Schüler einen aussagekräftigen Bericht, der der Reflexion über das Praktikum dient und zu Bewertungszwecken herangezogen wird. Dazu ist eine Kurzevaluation des Praktikums durch den Praktikanten vorgesehen. Diese Evaluation dient den Schülerinnen und Schülern zur eigenen Reflexion des Erlebten. Darüber hinaus gibt sie der Koordinatorin für Studien- und Berufsorientierung (StuBO) Aufschluss über die Qualität des jeweiligen Praktikumsplatzes. Zukünftige Schülergruppen können so von den gemachten Erfahrungen ihrer Vorgänger profitieren.

Die Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten erfolgt durch Mitglieder des Kollegiums, die in der Jahrgangsstufe 10 Unterricht erteilen und die Schülerinnen und Schüler kennen. Die Kolleginnen/Kollegen begleiten die Schüler durch das Praktikum, u.a. durch ein kurzes Vorgespräch, einen persönlichen Besuch im Betrieb und die Bewertung der Praktikumsmappe. Bei Problemen im Praktikumsbetrieb ist er/sie die erste Kontaktperson.

Bewerbungstraining

Als Vorbereitung auf dieses Praktikum dient ein Bewerbungstraining in der Jahrgangsstufe 9. Dieses findet im Rahmen des Deutschunterrichts statt. Gegenstand ist das Vermitteln verschiedener Bewerbungsverfahren, Üben von Bewerbungsgesprächen, das Aufsetzen schriftlicher (und auch online-) Bewerbungen samt Anschreiben und Lebenslauf sowie die inhaltlich-thematische Auseinandersetzung mit dem Thema „Berufswelt“.

Berufetag

Der Berufetag am GREM findet jährlich im Februar an einem Samstag statt. Er ist verpflichtend für die Schülerinnen und Schüler der Q1, Schülerinnen/Schüler anderer Jahrgangsstufen (v.a. der EF) und

Schulen im Moerser Einzugsbereich werden zu diesem Tag aber ebenfalls herzlich eingeladen. Der Tag dient v.a. der Berufsfelderkundung und ist damit ein weiterer, wichtiger Schritt auf dem Weg zur „richtigen Arbeit“.

An diesem Berufetag organisiert die StuBO in Zusammenarbeit mit der Elternschaft einen Vormittag, an dem Referenten der heimischen Wirtschaft, Dienstleistungsanbieter, Verwaltungen, Universitäten etc. Rede und Antwort stehen. In drei Durchgängen von jeweils 45 Minuten haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich in drei vorher festgelegten Berufsfeldern kundig zu machen. Neben dem Kurzreferat der jeweiligen Referentinnen und Referenten steht das Gespräch im Vordergrund. Abschließend erfolgt eine Kurzevaluation aller Beteiligten.

Studien- und Berufsberatung am GREM

Beratungstermine können jederzeit entweder persönlich oder schriftlich mit der Berufsberatung vereinbart werden. Beratungstermine sollten nach Möglichkeit in den Freistunden stattfinden. Ist dies nicht möglich und steht ein Termin in Kollision zum Unterricht, so sind die von diesem Unterricht betroffenen Lehrkräfte zunächst um Einverständnis zu bitten. Beratungsgespräche können nur dann stattfinden, wenn dieses Einverständnis im Vorfeld gegeben wurde.

Zusätzlich ist es durch die bestehende Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) auch möglich sich für einen Beratungstermin mit der Berufsberaterin der BA zu entscheiden, die mehrmals im Jahr und an das GREM kommt und Beratungen durchführt.

Weitere Maßnahmen im Rahmen von KAOA werden in der Oberstufe fortgesetzt und entsprechen den Anforderungen des Erlasses.

Unregelmäßige Instrumente

Auslandspraktika

Im Rahmen des Europaschulgedankens unterstützt das GREM die Wahrnehmung von Auslandspraktika in der Sekundarstufe II. Für einzelne Schüler*innen besteht die Möglichkeit, im europäischen Ausland - z.T. vermittelt durch unsere europäischen Partnerschulen - praktische Berufswelterfahrungen zu sammeln.

Freiwillige Praktika

Die Schülerinnen und Schüler des GREM werden ermutigt, in den Ferien freiwillige Praktika zu absolvieren.

Kooperationen

Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit

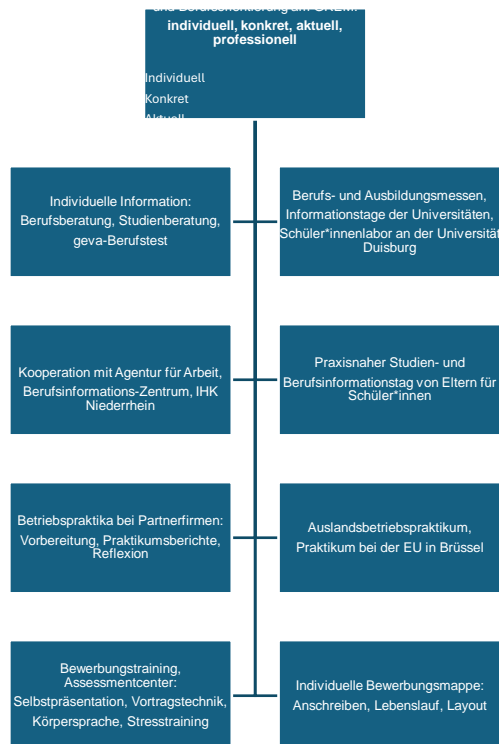
Das GREM pflegt eine intensive Kooperation mit der BA (s.o.). Die Kooperation mit der BA basiert auf der Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen dem MSW und der BA vom 17.9.2007.

Kooperation mit externen Partnern und Wirtschaft

Das GREM kooperiert mit verschiedenen Partnern: Hier sind v.a. zu nennen die IHK Duisburg Niederrhein und die Wirtschaftskooperation „Wir 4“. Aber auch einzelne Betriebe stehen als Ansprechpartner zur Verfügung, um Schüler*innen den Kontakt zur Wirtschaft und damit zur „richtigen Arbeit“ zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Eine Übersicht über die Bausteine der Berufsorientierung am GREM:

Jgst.	Inhalte
Ende 8 / Beginn 9	<ul style="list-style-type: none"> ☆ Unterrichtsreihe zu Bewerbungsschreiben (Lebenslauf, Anschreiben etc.) ☆ Besuch des Berufsinformationszentrums, Trainingseinheit zu Vorstellungsgesprächen ☆ Potentialanalyse, Berufsfelderkundung
10	<p>Zweiwöchiges Berufspraktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☆ Schriftlich anzufertigen: Erwartungen VOR dem Praktikum ☆ Durchführung des Praktikums ☆ Reflexion (Praktikumsbericht) ☆ Sammlung der Praktikumsberichte zur Einsichtnahme durch nachfolgende Jahrgänge ☆ Zertifizierung <p>Ende 1. Halbjahr: Angebot der Teilnahme am geva-Berufstest Anfang 2. Halbjahr: AOK – Bewerbungstrainingsmodule: a) Bewerbungstraining Basis, b) Assessment Center, c) UNILIFE Seminar jeweils mit Zertifizierung je nach Angebot: 2. Halbjahr: Seminar "Fit for Life" der SparDa-Bank in der Schule Empfohlen: Teilnahme am Berufetag mit Eltern und Firmenvertretern</p>
11	<ul style="list-style-type: none"> ☆ Teilnahme an der Abi – Messe Köln ☆ Freistellung für individuelle Universitätsbesuche ☆ Seminar „Vorstellungsgespräche“ mit Zertifizierung ☆ Jahrgangsstufen übergreifender „Zukunfts-Tag“ ☆ Verpflichtende Teilnahme am Berufetag mit Eltern und Firmenvertretern



Partnerschaften mit Institutionen und Firmen

Das GREM arbeitet und wirkt über den internen Schulbetrieb hinaus. Die Kooperation mit außerschulischen Partnern bereichert und ergänzt sinnvoll das Schulleben und den Unterricht. Sie eröffnet den Schülerinnen und Schülern neue aussichtsreiche Perspektiven.

Diese Zusammenarbeit mit professionellen Institutionen und Firmen wird insbesondere über den Schulförderverein koordiniert. Externe Partner begleiten Schulprojekte oder initiieren praxisnahe Projektaufträge für Unterrichtsschwerpunkte oder das Schulfach „Forschen und Entwickeln“. Regionale Partnerfirmen und externe Experten bieten Hilfe bei der Berufsorientierung und Informationen über Berufsfelder oder Abläufe in Unternehmen. Dabei ebnen die Partner unseren Schüler*innen auch den Weg in Ausbildungsberufe. Mehr als 15 regionale Unternehmen vor allem aus Moers engagieren sich für das GREM. Sie unterstützen die Schule über den Förderverein auch als Sponsoren bei der Umsetzung konkreter, neuer Projekte und der weiteren Optimierung der Schulausstattung

Für den universitären Bereich wurde Ende 2009 eine offizielle Kooperationsvereinbarung mit der Universität Duisburg/Essen im Rahmen des Zentrums „Zukunft durch Innovation (zdi) Duisburg-Niederrhein DU.MINT“ geschlossen (→ [Kap.4.6.](#)).

